

Generalmajor

Paul Schultz

geb. 30.10.1891 Welzheim

gest. 15.09.1964 Tübingen

Kommandeur des G.R. 308

RK 03.09.1942 Oberst

284. EL 26.08.1943 Oberst



Heer

Auszeichnungen

Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
Spangen zum EK II und EK I 1940
DK in Gold am 18.10.1941
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung II.Klasse am 02.10.1936
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1935
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1914 Leutnant
1920 Oberleutnant der Polizei
1928 Hauptmann der Polizei
1934 Major der Polizei
1935 Major
1937 Oberstleutnant
1940 Oberst
1944 Generalmajor

Schultz wurde 1914 im I.R. 120 zum Leutnant befördert. Anschließend wurde er zum I.R. 192 versetzt, in dem er während des Ersten Weltkrieges kämpfte. Nach dessen Ende ging er zur Polizei. 1935 wurde er Kommandeur des II. / I.R. 35. Am 26. August 1939 Kommandeur des Infanterie-Ersatz-Regiments 78. Am 1. Dezember 1939 übernahm er das Kommando des I.R. 308, das er im Westfeldzug führte, ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland. Beim Kampf um die Stadt Krasnodar im Sommer 1942 zeichnete er sich mit seinem Regiment besonders aus, wofür ihm am 3. September 1942 das Ritterkreuz verliehen wurde. Am 1. August 1943 wurde er dann Kommandeur der Waffenschule der 6. Armee. Am 26. August 1943 wurde er für die Leistungen des G.R. 308 auf dem Kuban-Brückenkopf mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 1. März 1944 zum Generalmajor befördert, wurde er am 10. Oktober 1944 Kommandeur der Waffenschule der 8. Armee. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde.